

lernten – er konnte Wasser zum Fließen bringen, er bekämpfte einen Druiden mit Feuer –, auf einem Wagen fuhr, der aus heller Bronze bestand und somit wohl einen besonderen Klang hatte⁶². Bei den Kelten gehörte also ein Wagen zum König. Solche Wagen werden mit einem Wagenlenker häufig auf keltischen Münzen dargestellt⁶³. Diese eigentümliche Behauptung der Biographen unserer Kinder spricht somit – unser drittes Ergebnis – ebenfalls dafür, daß die Lebensbeschreibungen Nachrichten bewahrt haben, die aus vorchristlicher, keltischer Zeit stammen.

Zur Überprüfung unserer Vermutung können wir schließlich auf einen vierten Zusammenhang hinweisen. Sollten die Biographien wirklich einen keltischen Kult bezeugen, bei dem die Sonne und das Feuer eine zentrale Bedeutung besaßen, dann müßten sich die christlichen Missionare bei Bekehrung der Kelten mit diesem Kult auseinandergesetzt haben. Kelten wären – so muß man vermuten – nur dann zu überzeugen gewesen, wenn christliche Missionare zeigen konnten, daß das Feuer, das sie als Heiden verehrten, eine geringere Bedeutung besaß als das Feuer, das vom christlichen Gott ausging.

Nun wissen wir, daß es zur ersten Auseinandersetzung zwischen einem heidnischen König und Patrick kam, als der König ein heiliges Feuer entfachen durfte. Das mußte in einer Nacht geschehen, in der alle anderen Feuer gelöscht waren. Patrick jedoch feierte in dieser Nacht das Osterfest und entzündete seinerseits ein Feuer. Dies veranlaßte den König, sich zusammen mit zwei Druiden auf besonderen Wagen – „nach der Überlieferung der Götter“ werden dreimal neun Wagen verbunden – an Particks Feuer zu begeben⁶⁴. Hier bereits also werden die beiden Feuer gegeneinandergesetzt. Ehe nun der Fortgang dieser Ereignisse berichtet werden kann, muß daran erinnert werden, aus welchen Gründen sich sonst im allgemeinen Heiden zum Christentum bekehrten.

Die Kraft des christlichen Gottes überzeugte sehr viele Heiden am ehesten, wenn sie dazu fähig war, im Krieg den Sieg zu bringen. Aus diesem

⁶²) de Vries (wie Anm. 11) S. 133. Zeugnisse für eine Gottheit im Wagen bei Garrett S. Olmsted, *The Gundestrup Cauldron* (Collection Latomus 162, 1979) S. 129ff.

⁶³) Daphne Nash, *Die Kelten*, in: Martin Jesso Price, *Die Münzen der Welt* (1981) S. 80ff.

⁶⁴) Muirchú, *Vita* 16, hg. von Ludwig Bieler (wie Anm. 46) S. 86: *iunctis igitur novem curribus secundum deorum traditionem et assumptis his duobus magis ad conflictionem prae omnibus optimis, id est Lucetmael et Lochru in fine noctis illius perrexerit*. Einen parallelen Bericht bietet Tírechán; zu diesem und zu den Quellen siehe Ludwig Bieler, Tírechán als Erzähler. Ein Beitrag zum literarischen Verständnis der Patricklegende, (SB München 1974 H. 6, 1974) S. 7.